



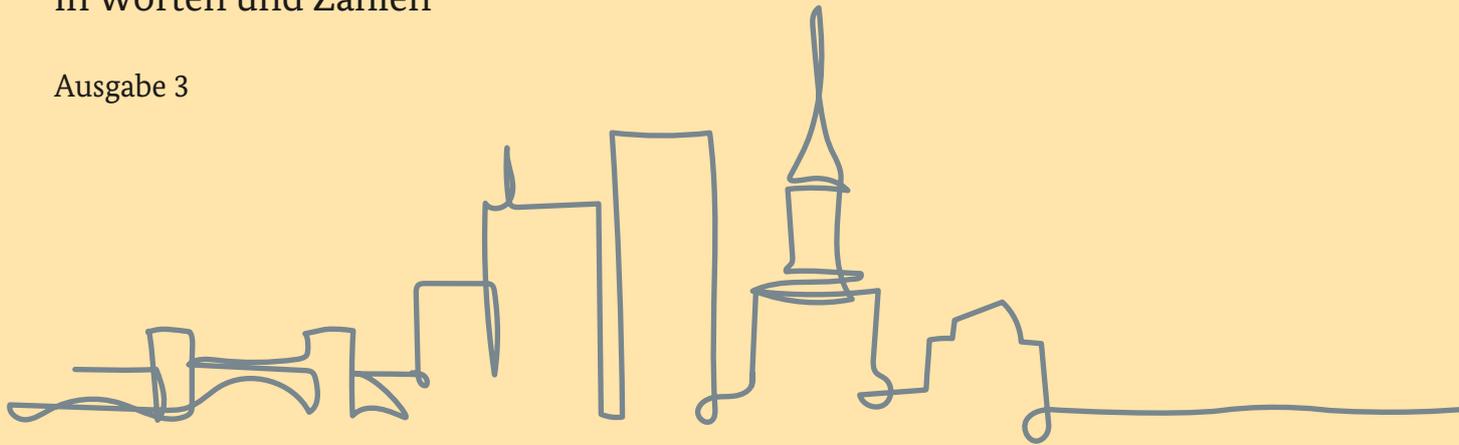
Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



# Wirkung zeigen

das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“  
in Worten und Zahlen

Ausgabe 3





# Inhalt

Vorwort.....	4
Eckdaten Monitoring.....	6
Projektarbeit, die etwas bewirkt.....	7
Demografische Daten der Teilnehmenden .....	8
Sozialraum der Projekte.....	10
Wirkung im Sozialraum.....	12
Wirkung bei den Teilnehmenden der Projekte.....	22
Vernetzung und Begegnung.....	29
Projektarbeit flankierend zum Integrationskurs .....	30
Zielerreichung in den Projekten und im Programm.....	32
Neues aus dem BGZ.....	33

# Vorwort



*Ina Schöneberg,  
Referatsleiterin im Bundesministerium des Innern  
und für Heimat*

Sehr geehrte Interessierte,  
liebe Leserinnen, liebe Leser,

Zusammenhalt entsteht in einer von Vielfalt und Diversität geprägten Gesellschaft wie der unseren nicht von alleine. Damit Menschen unterschiedlicher Überzeugung, Kultur oder Religion zu einer von demokratischen Werten getragenen Gemeinschaft zusammenwachsen, braucht es das Engagement Vieler.

Das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ fördert daher im Auftrag des Bundesministeriums des Innern und für Heimat jährlich rund 300 Maßnahmen bundesweit, die das interkulturelle Zusammenleben in Städten, Kommunen und im ländlichen Raum spürbar verbessern. Im Kern zielen die Projekte des Bundesprogramms dabei darauf ab, Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, wechselseitiges Vertrauen aufzubauen und die Zugehörigkeit vor Ort zu stärken. Die Projekte öffnen Türen, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen und bürgerschaftliches Engagement vor Ort zu fördern.

Dass dies auch tatsächlich gelingt, können wir durch ein seit 2020 durchgeführtes Monitoring zeigen. Dabei nimmt das Monitoring sowohl Wirkungen auf einer individuell-persönlichen Ebene zum Beispiel bei den Teilnehmenden als auch sozialräumliche Veränderungen im Umfeld der Projekte in den Blick.

Die folgenden Seiten ermöglichen Ihnen, die Ergebnisse des dritten Monitorings kennenzulernen. Wie auch in den letzten Ausgaben geben persönliche Eindrücke von Projektteilnehmenden und -verantwortlichen den statistischen Daten ein Gesicht und zeigen, dass die bundesgeförderte Projektarbeit wirkt: etwa in Würselen, wo eine ganze Stadt über gemeinsam gepflegte Traditionen zusammengewachsen ist, oder in Schwäbisch-Hall, wo ein Projekt durch verschiedene Begegnungs- und Dialogformate das Miteinander spürbar verbessert hat.

Beispiele wie diese zeigen, dass sich das Engagement für gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht nur lohnt, sondern auch, dass dessen Förderung eine Investition in die Zukunft ist: für eine Gesellschaft, die Teilhabe und Engagement für- und miteinander möglich macht.

**Ina Schöneberg**

Leiterin des Referats für Maßnahmen der Integration im Bundesministerium des Innern und für Heimat

# Eckdaten Monitoring



- Die Daten der Wirkungsbroschüre beziehen sich auf das **Berichtsjahr 2022**.
- Insgesamt **210 Projekte** (Stichtag der Auswertung 20.02.2024) bilden die Grundlage dieses Auswertungsberichts.
- Die Datensammlung erfolgte über ein **digitales Wirkungsmonitoring** des Bundesprogramms.
- Seit 2020 sind alle Projektträger des BGZ dazu **verpflichtet, das digitale Monitoring einmal pro Jahr** auszufüllen und einzureichen.
- Dieses erfasst, ob und inwiefern die Projekte vor Ort und bei den Teilnehmenden **positive Wirkungen** entfalten.
- Die Daten **basieren u. a. auf Teilnahmelisten, Feedbackrunden, Umfragen oder Gesprächen** mit Teilnehmenden.

Gegenstand dieses Monitorings sind im Wesentlichen **quantitative Kennzahlen**, die projektübergreifend (zum Beispiel Teilnehmendenzahlen, Zahl der mit Maßnahmen erreichten Menschen) sowie formatspezifisch (zum Beispiel Anzahl organisierter Tandems oder gewonnener Ehrenamtlicher) abgefragt werden. **Qualitative Angaben** (zum Beispiel Eignung der Maßnahme zur Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Zugewanderten) ergänzen das Monitoring.

Die Projektmitarbeitenden berücksichtigen bei den Eintragungen Gespräche oder Feedbackrunden mit Projektteilnehmenden, Beobachtungen der Teilnehmenden sowie Fragebögen und Teilnahmelisten.

# Projektarbeit, die etwas bewirkt

## Wirksam fördern

Ein Leitgedanke des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ ist **die Wirkungsorientierung**. Das heißt, Projekte werden dann gefördert, wenn durch sie **positive Veränderungen** in der Gesellschaft angestoßen werden.

Bereits im Projektantrag **definieren die Träger individuelle, messbare Wirkungsziele**, die sich in ein übergreifendes **Wirkungsmodell des Programms** eingliedern. Trotz der enormen Vielfalt der Projektansätze ist so eine Berichterstattung über die **Wirksamkeit des gesamten Bundesprogramms** möglich. Die Qualität der bundesgeförderten Projektarbeit kann so sichergestellt werden.

Im Zentrum der Projektarbeit stehen Wirkungsziele wie:

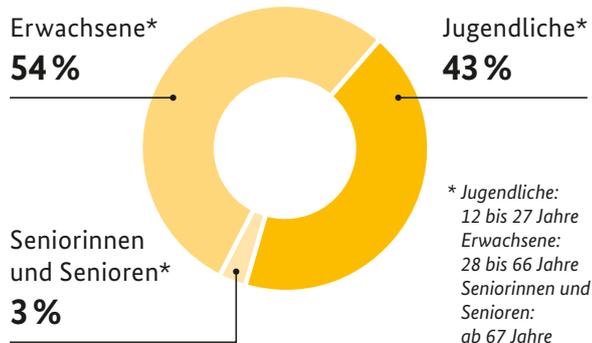
- die Förderung der gesellschaftlichen und sozialen Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern
- der Abbau von Vorurteilen
- die Förderung der Teilhabe und Partizipation
- die Stärkung des freiwilligen Engagements

Um die Erreichung dieser Ziele regelmäßig zu monitoren, ist das jährliche Ausfüllen eines **digitalen Wirkungsmonitorings seit 2020** für alle Projektträger verpflichtend.

# Demografische Daten der Teilnehmenden

## Altersstruktur der Teilnehmenden

An den Projekten des Bundesprogramms können sowohl Erwachsene als auch Jugendliche ab 12 Jahren teilnehmen. Einige Projekte nehmen eine bestimmte Altersgruppe besonders in den Fokus.



Wie zum Beispiel das Projekt „Magdeburg Moritzplatz“ des Offenen Kanals Magdeburg e.V., in dem **junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund** zwei Staffeln einer TV-Serie über das Leben in ihrem Stadtteil in Magdeburg produzierten. Der Erfolg der Serie war enorm – die erste Staffel wurde über 10.000 Mal aufgerufen.

”

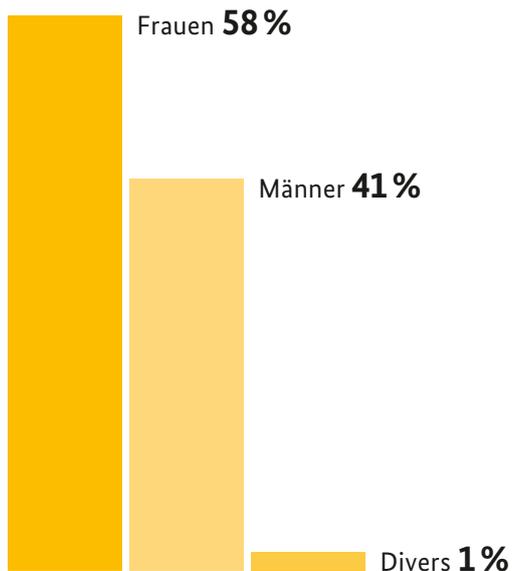
Die 17-jährige Julia hat durch die Teilnahme am Projekt nicht nur eigene neue Talente entdeckt, sondern sich auch viele neue Fähigkeiten angeeignet:

*Ich habe über das Projekt viele Menschen getroffen und kennenlernen können, die ich sonst wahrscheinlich nicht getroffen hätte, habe das erste Mal in einem so großen Serienprojekt mitspielen und generell mitmachen können, hab gelernt mich allein zu verkabeln, Reflektoren zu falten und ich könnte noch so viel mehr aufzählen.*

“

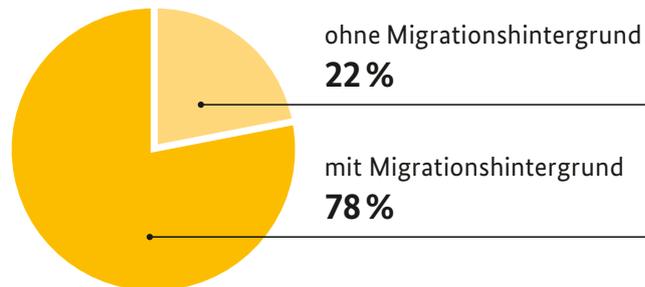
## Geschlecht der Teilnehmenden

Andere Projekte sprechen zum Beispiel gezielt Frauen an, um sie zu ermutigen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und dieses aktiv mitzugestalten.



## Teilnehmende mit Migrationshintergrund

Die im Bundesprogramm geförderten Projekte richten sich an alle in der Gesellschaft lebenden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Gemeinsame Aktivitäten bieten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit, sich gegenseitig kennen, akzeptieren und vertrauen zu lernen.



*2022 hatten 28,7% der deutschen Bevölkerung einen Migrationshintergrund*

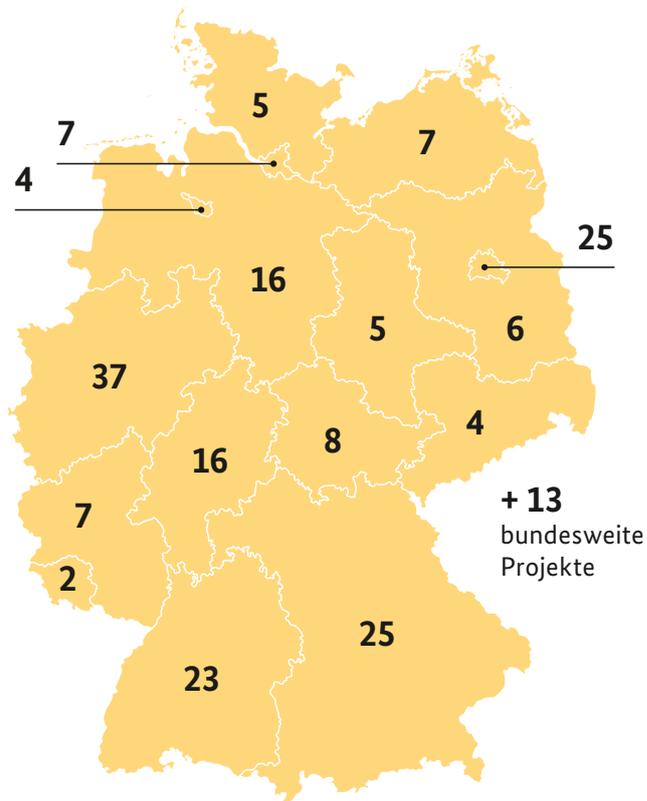
# Sozialraum der Projekte

Im Jahr 2022 wurden deutschlandweit 210 Projekte im Rahmen des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ gefördert.

Viele Projekte (44 Prozent) werden in Großstädten umgesetzt. 15 Prozent der Projekte finden im ländlichen Raum statt. Die übrigen Projekte verteilen sich auf mittelgroße Städte oder Kleinstädte.

Die Lebensräume der Teilnehmenden sind dabei sehr unterschiedlich. Die überwiegende Mehrheit der Projekte gibt an, in einem Sozialraum mit „gehäuft auftretenden“ sozialen Problemen zu agieren. Beispielsweise wurden folgende Herausforderungen im Sozialraum seitens der Träger im Rahmen des Monitorings angegeben:

- diverser werdende Nachbarschaften
- von Vorurteilen geprägte Bezirke
- fehlende Infrastruktur im ländlichen Raum





ländlicher Raum

**32**



Kleinstadt

**30**



mittelgroße Stadt

**41**



Großstadt

**92**



**133 von 210 Projekten** fanden in einer Groß- oder mittelgroßen Stadt statt. **6 von 210 Projekten** wurden bundesweit durchgeführt. **9 Projekte** machten keine Angabe.



# Wirkung im Sozialraum



**Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund**

**96 Prozent** aller Projekte haben dazu beigetragen, dass es mehr Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gab.



**Interkultureller und interreligiöser Dialog**

**89 Prozent** aller Projekte haben dazu beigetragen, dass es mehr interkulturellen und interreligiösen Dialog im Sozialraum gab.



**Zugang Partizipationsmöglichkeiten**

**91 Prozent** aller Projekte haben dazu beigetragen, dass der Zugang zu Partizipationsmöglichkeiten niedrigschwelliger wurde.



**Identifikation mit dem Sozialraum**

**86 Prozent** aller Projekte haben dazu beigetragen, dass die Identifikation mit dem Sozialraum verbessert wurde.



**Ehrenamtliches Engagement im Sozialraum**

**78 Prozent** aller Projekte haben dazu beigetragen, dass das ehrenamtliche Engagement im Sozialraum zugenommen hat.



Wo ein Projekt des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ stattfindet, soll sich das gesellschaftliche Miteinander vor Ort spürbar verbessern:

Das gelingt zum Beispiel dann, wenn im Stadtteil oder der Kommune neue Räume für Begegnung oder gemeinsame Freizeitgestaltung entstehen, die Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in Austausch bringen. Eine andere positive Wirkung im Sozialraum kann sein, dass der Zugang zu Teilhabe und Partizipationsmöglichkeiten erleichtert wird, zum Beispiel, wenn sich ein lokaler Verein durch die Projektarbeit interkulturell öffnet.

In der Stadt Beeskow bringt das Projekt „Hier-Miteinander-Füreinander“ des Trägers Bumerang e. V., mit Kaffeetafeln mitten in der Innenstadt bis zu 150 Menschen zusammen und hat so einen Begegnungsort für neu Zugewanderte wie Alteingesessene geschaffen.





## Mehr Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund



Gesellschaftlicher Zusammenhalt beruht auf wechselseitiger Akzeptanz und Toleranz. Die Projekte des BGZ setzen daher auf Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion oder Weltanschauung, um Brücken zueinander zu schlagen, Vertrauen zu schaffen und interkulturelle Freundschaften zu ermöglichen.

Im Projekt „Frauenwelten“ der Freiwilligen Agentur Halle an der Saale e.V. treffen sich Frauen aus Halle (Saale) unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Generation. Gemeinsam tauchen sie in die Lebenswelten der anderen ein.

Insgesamt haben **96 Prozent der Projekte** im digitalen Wirkungsmonitoring angegeben, dass durch ihr Projekt mehr Austausch zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ermöglicht wurde.





Auszug aus der Reportage „Frauenwelten“ von Kristin Kasten für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF):



*Petra Hoffmann, 76, streckt eine Hand über den Tisch aus. Aeshah Ali, 49, ergreift sie. Gemeinsam schauen sich die beiden Frauen Handyfotos ihres letzten gemeinsamen Zoobesuchs an. Auf einem Bild sitzen vier Frauen mit Kopftuch auf einer Bank. „Und dann ich daneben“, sagt Petra Hoffmann und lacht. Merkwürdig habe sie sich zunächst gefühlt. Zu Migrantinnen hatte die gebürtige Leipzigerin bis vor einem Jahr keinen Kontakt. Erst das Projekt „Frauenwelten – Geschichten der Verständigung“ hat die Frauen zusammengebracht. „Draußen auf der Straße spielt das Kopftuch noch immer eine große Rolle“, findet Petra Hoffmann. „Aber hier drinnen ist es längst nicht mehr wichtig.“ Das sei das Gute an dem Projekt. Alle kommen ins Gespräch. Barrieren schwinden. Nähe entsteht.*



## Identifikation mit dem Sozialraum

Das eigene Viertel als Ort der Zugehörigkeit und der Teilhabe zu erleben, das macht das Projekt „**PS: fragile haYmat**“ von saloonY e.V. für die Bewohnerinnen des Ginnheimer Viertel in Frankfurt möglich.

Im Erzählcafé „Café haYmat“ begegnen sich Menschen aus der Nachbarschaft und tauschen sich zu unterschiedlichen Themen rund um ihr Stadtviertel aus. Außerdem lädt das Projekt mit verschiedenen Aktionen, wie zum Beispiel geführten Spaziergängen, einem Nähcafé oder Kochkursen dazu ein, einander kennenzulernen. Wer Ideen oder Anliegen rund um die Frankfurter Siedlung hat, kann sie im Projekt einbringen.



Insgesamt haben **86 Prozent der Projekte** im digitalen Wirkungsmonitoring angegeben, dass durch ihr Projekt die Identifikation der Teilnehmenden mit dem Sozialraum verbessert wurde.

Dank der herausragenden Nachbarschaftsarbeit wurde das Projekt für den **deutschen Nachbarschaftspreis 2024** vorgeschlagen.





„**Austausch, Vielfalt, Respekt**“ diese drei Worte beschreiben das Projekt „PS: fragile haYmat“ am besten, sagt Projektteilnehmerin Hêvî K. (links im Bild). Was die Teilnahme bei ihr persönlich verändert hat, erzählt sie im Kurzinterview:

**Hat das Projekt etwas Positives bei Ihnen bewirkt?**

*Ich laufe glücklicher und sorgenloser durch das Viertel. Der Austausch und das Kennenlernen von Menschen in meiner Umgebung sorgen für ein familiäres Gefühl in den Ginnheimer Straßen.*

**Wie hat „fragile haYmat“ die Wahrnehmung Ihres Viertels verändert?**

*Durch das Projekt „PS: fragile haYmat“ sehe ich meine Nachbarn als Teil meiner „Viertel-Familie“. Man wächst zusammen und wird zu einer Community, in der man sich wohlfühlt und jeder herzlich aufgenommen wird. Sie macht die Plattensiedlung zu einer ‚Heimat‘ für Viele.*





## Teilhabe und Partizipation

Demokratischer gesellschaftlicher Zusammenhalt kann dann entstehen, wenn allen Menschen die Möglichkeit zu gesellschaftlicher Teilhabe offensteht. Das BGZ fördert daher Projekte, die das Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft stärken und die Teilhabechancen für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund schaffen.

Das Projekt „**Kiezesgespräche**“ der Deutschen Gesellschaft e.V. möchte Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund Möglichkeiten der (gesellschaftlichen und politischen) Beteiligung eröffnen. Durch „Kiezesgespräche“ mit politisch Aktiven und gesellschaftlich Engagierten bringen die Teilnehmenden ihre Fragen, Anliegen und Meinungen zu Wort.



Insgesamt haben **91 Prozent der Projekte** im digitalen Wirkungsmonitoring angegeben, dass ihr Projekt den Zugang zu Partizipationsmöglichkeiten niedrigschwelliger gestaltet hat.



”

Ein „Kiezesgespräche“  
Projektteilnehmer erzählt:

*Es ist sehr wichtig für mich, andere Menschen kennenzulernen und neue Möglichkeiten der Integration in Deutschland zu entdecken.*

“





Auch das Projekt „ZuTeil – Zusammenhalt durch Teilhabe“ der Brücke der Kulturen in Hildesheim e.V. fördert die gleichberechtigte gesellschaftliche und politische Teilhabe von Migrantinnen und Migranten sowie geflüchteten Menschen.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Durchführung **kommunaler Dialogkonferenzen**, bei welchen die Anliegen, Bedarfe und Herausforderungen migrantischer Communities mit Expertinnen und Experten aus Politik und Verwaltung diskutiert werden.

”

Wie das Projekt Partizipation stärkt, beschreibt dessen Koordinatorin Dilek Boyu:

*Dies gelingt aus unserer Sicht nur dann, wenn sich Menschen verschiedener Kulturen auf Augenhöhe begegnen. Dazu müssen in erster Linie Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte die Freiheit haben, das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten, ohne dabei stets „unter sich“ bleiben zu müssen.*

“





Das Projekt „**ZusammenWachsen**“ in Würselen des Türöffner e.V. Aachen bringt Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und traditionell verankerten Vereinen zusammen. Ziel ist es, über gemeinsam gepflegte Interessen und Traditionen wie etwa dem Karneval das gegenseitige Kennenlernen zu unterstützen und Vereine vor Ort interkulturell zu öffnen.

Zugewanderte können die Kommune so besser kennenlernen und Beteiligungsmöglichkeiten nutzen. Vereine und ihre Mitglieder erhalten die Möglichkeit, Berührungspunkte abzubauen und neue Mitglieder für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen.

Im Rahmen des BGZ hat das Projekt 2023 **den ersten Platz** beim Wettbewerb „Gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort stärken“ gewonnen.



”

Winfried Hahn, 2. Stellvertretender Bürgermeister Stadt Würselen

*Integration funktioniert auch über das Kennenlernen örtlich gewachsener Traditionen, hierzu gehört auch der Karneval.*

*Ich empfinde solche Projekte als wichtigen Weg zur Integration.*

“



## Ehrenamtliches Engagement und Teilhabe

Gesellschaftlicher Zusammenhalt braucht Menschen, die sich für das Zusammenleben vor Ort einsetzen, sich freiwillig engagieren und Verantwortung für das Gemeinwesen übernehmen.

Daher unterstützt das Bundesprogramm insbesondere Projekte, die das ehrenamtliche Engagement vor Ort fördern und neue, flexible und inklusive Formen des freiwilligen Engagements entwickeln und unterstützen. So werden auch gesellschaftliche Gruppen angesprochen, die durch das traditionelle Ehrenamt bislang noch nicht erreicht werden.

Das Projekt „**Menschen engagiert im Museum**“ vom Bildungszentrum des Internationalen Bundes in Langen hat einen innovativen Ansatz, durch Kulturarbeit das ehrenamtliche Engagement zu fördern.

In Tandems mit ehrenamtlichen Mitarbeitenden unterstützen Interessierte bei Besucherführungen im Museum sowie öffentlichen Veranstaltungen und bringen sich aktiv in das Museumsleben ein.



Auch Landrat Oliver Quilling befürwortet das Projekt:

*Einerseits erhält das Dreieich-Museum der Burg Hayn eine Unterstützung. Andererseits bekommen neu zugewanderte Menschen die Möglichkeit, ihre Sprachkompetenzen zu verbessern und mehr Kontakte zu anderen zu knüpfen, denn Partizipation am gesellschaftlichen Leben ist ein wichtiger Teil der Integration.*



Daten aus dem Wirkungsmonitoring 2022 zeigen, dass in über **50 Prozent** der Projekte **mindestens zehn ehrenamtliche** Personen engagiert sind.

**78 Prozent** geben an, dass die Durchführung des Projekts dazu beigetragen hat, dass das **ehrenamtliche Engagement** im Sozialraum **zugenommen** hat.





# Wirkung bei den Teilnehmenden der Projekte



## Kompetenzsteigerung

**95 Prozent** der Maßnahmen haben die Kompetenzen der Teilnehmenden gesteigert.



## Engagement

**86 Prozent** der Maßnahmen haben Teilnehmenden dabei geholfen, Engagementmöglichkeiten in Organisationen und Vereinen aufzuzeigen.



## Selbstvertrauen

**96 Prozent** der Maßnahmen haben den Teilnehmenden das Selbstvertrauen gegeben, um sich in der Vielfaltsgesellschaft zurechtzufinden und zu engagieren.



## Identifikation von Vorurteilen

**90 Prozent** der Maßnahmen haben dazu beigetragen, Vorurteile zu identifizieren und zu reflektieren. Dies ist der erste Schritt, um eigene Vorurteile zu überwinden.



## Nennung von Werten und Normen

**94 Prozent** der Projekte haben dazu beigetragen, Werte und Normen des Zusammenlebens bekanntzumachen.

*Die dargestellten Daten basieren auf Einschätzung der Projektleitenden zu den oben dargestellten Wirkungen gemäß Likertskala.*



Die BGZ-Projekte verändern nicht nur das Leben an den Orten, an denen die Projekte stattfinden, sondern wirken sich auch positiv auf die Teilnehmenden der Projekte aus.



Solche positiven Veränderungen können einerseits sein, dass die Teilnehmenden durch das Projekt ihre Kompetenzen verbessern und ermutigt werden, sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl zu engagieren. Andererseits kann die Teilnahme an einem Projekt bewirken, dass Menschen größere Wertschätzung für das Leben in einer vielfältigen Gesellschaft aufbringen.

”

Iris Escherle, BAMF Referatsleiterin für Projektförderung:

*Die Teilnahme an einem Projekt des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ verändert Menschen nachhaltig. Zum Beispiel durch ein gestärktes Selbstbewusstsein, das dann den Anstoß gibt, ein Ehrenamt zu übernehmen. Oder durch Begegnungen, die Vorurteile überwinden lassen. So kann ein gesellschaftliches Klima entstehen, in dem sich Menschen willkommen fühlen und gemeinsam Verantwortung füreinander und für die Gemeinschaft übernehmen.*

“



## Kompetenzen stärken

Welche positiven Auswirkungen Teilnehmende erleben können, zeigt das Projekt „GeMEINsam unterWEGs“ der CVJM-Hochschule in Kassel.

Das Projekt „GeMEINsam unterWEGs“ bringt Jugendliche mit und ohne Zuwanderungserfahrung zusammen. Als Tandem werden sie gemeinsam aktiv und lernen so den oder die andere, seine oder ihre Werte und Stärken kennen.

”

Martina, eine Projektteilnehmerin schildert:

*Mir hat das Projekt gutgetan, weil ich meinen Horizont durch die Jugendlichen erweitern durfte, die ein anderes Verständnis von Lebens- und Glaubensformen haben, als ich es kenne.*

“

”

Projektteilnehmerin Mariia erzählt:

*Dieses Projekt half mir, freier mit anderen Menschen zu kommunizieren, mehr über meine Klassenkameraden zu erfahren und neue Emotionen zu entdecken.*

“





”

Projektleiterin Lilja Willer-Wiebe sieht durch das Projekt vor allem die Kompetenz der Teilnehmenden gestärkt, sich mit Anerkennung und Wertschätzung zu begegnen:

*Das Projekt „GeMEINsam unterWEGs“ ist wertvoll und notwendig, weil es Jugendliche mit und ohne Zuwanderungserfahrung zusammenbringt. Diese sind über einen längeren Zeitraum miteinander unterwegs und haben die Chance sich in einem Kontext ohne Druck, mit viel Naturbezug und Spaß kennenzulernen. Zusammenhalt passiert da, wo Menschen sich wertschätzen. Diese Wertschätzung basiert darauf, dass Menschen sich kennen. Das ermöglicht das Projekt „GeMEINsam unterWEGs“.*

“



## Vorurteile erkennen – Vertrauen aufbauen

Um wechselseitige Vorurteile zu erkennen und zu überwinden, braucht es Begegnung auf Augenhöhe und echtes Kennenlernen.

Das AWO-Projekt „**ImPuls – Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall**“ lädt die ganze Stadtgesellschaft dazu ein, einander zu begegnen und aufeinander zuzugehen.

Verschiedene Angebote wie der ImPuls Podcast, der auch im lokalen Radio gesendet wird, oder die ImPuls-Talks, eine Veranstaltungsreihe, in der Menschen aus der Region Erfahrungen und Ideen rund um das Thema Zusammenhalt teilen, geben Impulse für ein besseres Miteinander und bringen vor Ort Menschen zusammen und in Dialog. So entsteht ein Stadtklima wechselseitiger Akzeptanz und lebendigen Miteinanders.

Über **50 Folgen** und über **4.000 Downloads** hat der Podcast bis April 2024 erreicht. Alle Episoden finden Sie über den **QR-Code**



**IMPULS PODCAST**

*Man braucht keine Angst zu haben vor fremden Kulturen.*

FARNAZ SCHAEFER

**IMPULS**  
Zusammenwachsen in Schwäbisch Hall

**AWO**  
www.awo-sha.de



Ein weiteres Angebot im Projekt „**ImPuls**“ ist das **ErzählDinner**:

Das **ErzählMa(h)l** – ein besonderes Abendessen, das verbindet: Drei Stunden, drei Gänge, drei Gesprächspartner: In ungezwungener Atmosphäre stellen sich die Teilnehmenden während des Dinners vorbereitete Fragen, die Verbundenheit aufbauen und tiefere Einblicke in sich selbst und die Mitmenschen zulassen.

Farnaz Schäfer, Teilnehmerin im Projekt „Im-Puls“:

*Mit Menschen aus verschiedensten Generationen, Nationen und sozialen Gruppen tiefsinnige Gespräche im Rahmen des ImPuls-Dinners „Erzähl Ma(h)l“ zu führen: Dadurch konnten wir uns auf einer sehr tiefen Ebene austauschen und besser kennenlernen und auch voneinander lernen. Indem wir miteinander reden und mehr voneinander erfahren, werden Perspektivenwechsel möglich und Vorurteile können abgebaut werden. Unsere Stadt ist bunt und das ist genau richtig.*



Ob kochen, Graffiti sprayen oder skifahren, das Projekt „**Raum für Talente**“ von Starkmacher e.V. fördert individuelle Fähigkeiten und Kompetenzen von Jugendlichen. Die Teilnehmenden haben Raum, ihre persönlichen Stärken zu entdecken. Das öffnet ihnen die Türen zu mehr Partizipation und Teilhabe.



Insgesamt haben **95 Prozent der Projektverantwortlichen** im digitalen Wirkungsmonitoring angegeben, dass Teilnehmende ihre **Kompetenzen** durch die Teilnahme am Projekt als **gesteigert** einschätzen.

”

Zichu Li, ein Teilnehmer, berichtet welche neuen Erfahrungen er durch das Projekt sammeln konnte:

*Ich konnte viel Neues erleben, erlernen und andere junge Menschen kennenlernen. Das Projekt macht manche „versteckten“ Bereiche der Welt sichtbar für die Teilnehmer und ist eine tolle Abwechslung fürs Leben der jungen Menschen.*

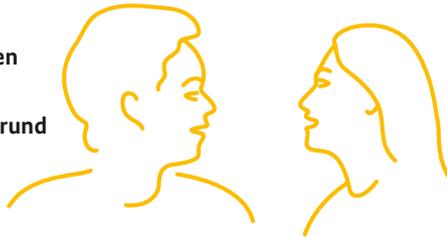
“



# Vernetzung und Begegnung

Begegnungsräume für einen interkulturellen Austausch schaffen und **wechselseitiges Verständnis** und **Vertrauen** herstellen: Dieser Leitgedanke steht hinter den Projekten, die das Bundesprogramm fördert.

**Soziale Kontakte  
zwischen Menschen  
mit und ohne  
Migrationshintergrund**



In **96 Prozent** aller Maßnahmen konnte ein Beitrag dazu geleistet werden, dass soziale Kontakte zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund hergestellt wurden.

Da **gesellschaftlicher Zusammenhalt** eine **gesamtgesellschaftliche Aufgabe** ist, profitiert auch die Projektarbeit davon, sobald Organisationen und Engagierte sich vernetzen, um gemeinsam das interkulturelle Miteinander vor Ort zu verbessern.

**Vernetzung von  
Organisationen**



**71 Prozent** der Maßnahmen haben dazu beigetragen, die Vernetzung der Integrationsarbeit voranzutreiben.

# Projektarbeit flankierend zum Integrationskurs

Seit 2021 fördert das Bundesprogramm Projekte, die begleitend zu den Integrationskursen des BAMF stattfinden.

Diese Projekte richten sich **speziell an Teilnehmende von Integrationskursen** und unterstützen diese dabei, Kontakte zur Aufnahmegesellschaft zu knüpfen.

Die im Integrationskurs erworbenen **Sprachkenntnisse** können so im Alltag praktisch angewendet werden. Durch die **Teilhabemöglichkeiten** lernen die Teilnehmenden neue soziale Lebenswelten kennen.

”

Sara, eine Teilnehmerin des IK-Projekts „Lass uns reden“ in Regensburg berichtet, was sich durch ihre Teilnahme am Projekt verändert hat:

*Ich traue mich Kontakte mit anderen Menschen zu knüpfen leichter als früher. Ich kann zum Arzt gehen und ein bisschen deutsch sprechen, ohne Übersetzung.*

“



Im Jahr 2022 wurden **19 Projekte flankierend zum Integrationskurs** durchgeführt.

Im Wirkungsmonitoring haben alle integrationskursbegleitenden Projekte angegeben, dass sich die **Sprachkompetenzen der Teilnehmenden durch die Teilnahme** am Projekt **verbessert** haben.

Beim Projekt „**AUX – AUGsburger eXkursionen**“ können Zugewanderte und alle Interessierten die Stadt Augsburg spielerisch kennenlernen. Ähnlich wie bei einer Schnitzeljagd gilt es, an unterschiedlichen Orten verschiedene Aufgaben zu lösen. Durch vielfältige Aktivitäten sollen zugewanderte Menschen die Stadt kennenlernen mit allem was sie zu bieten hat: Beratungsstellen, Museen, Büchereien, Fahrradwege, Stadtteilzentren.

Zur Stadtrallye sowie zu weiteren Angeboten des Projekts kommen Sie über den folgenden QR-Code



”

Uta Saumweber-Meyer, BAMF Abteilungsleiterin für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt, über das Projekt:

*Das Projekt verbindet Lerninhalte aus den Integrationskursen auf praktische Weise mit dem Alltag und ermöglicht gleichzeitig Begegnung auf Augenhöhe.*

“



*Im Bild: Im Juni 2023 besuchten Vertreterinnen des BAMF, Sachbearbeiterin Angelika Graf (l.), Referatsleiterin Iris Escherle (3. v. r.) und Abteilungsleiterin Uta Saumweber-Meyer (2. v. r.), das Projekt vor Ort.*

# Zielerreichung in den Projekten und im Programm



Die Projektförderung des Bundesprogramms wirkt: **97 Prozent** und damit die große Mehrheit der im Jahr 2022 durchgeführten Projekte konnten ihre im Rahmen der Förderung festgelegten **Projektziele** vollständig oder größtenteils **erreichen**.



”

Dr. Oliver Steinert, BAMF Gruppenleiter für Grundsatzfragen der Integration, Integrationsmaßnahmen:

*Das dritte Wirkungsmonitoring im Rahmen des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ setzt den positiven Trend der beiden ersten Monitoringberichte fort. Es zeigt, die bundesgeförderte Projektarbeit macht vor Ort einen Unterschied:*

**96 Prozent** der geförderten Maßnahmen haben Raum dafür geschaffen, dass sich **Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte auf Augenhöhe begegnen** konnten und damit den Grundstein für wechselseitiges Vertrauen und Verständnis gelegt.

**91 Prozent** der geförderten Projekte haben dazu beigetragen, den **Zugang zu Partizipationsmöglichkeiten zu erleichtern** und damit Wege zur Teilhabe geschaffen.

*Was vor Ort in den Städten und Kommunen im Kleinen wirkt, kann in der Summe auch auf gesamtgesellschaftlicher Ebene Wirkung zeigen: Für ein Miteinander, in dem wir Vielfalt aktiv gestalten, demokratische Werte teilen und den Zusammenhalt stärken.*

“

# Neues aus dem BGZ



## Projekt:Wissen

Mit Projekt:Wissen stellt das Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ Interessierten der Integrationsarbeit ein innovatives **Informationsangebot rund um die Projektförderung** zur Verfügung.

Kurzweilige **Erklärvideos** und ausführliche **Erklärtex**te vermitteln das nötige Know-how, um ein Projekt zu beantragen, zu starten und durchzuführen.



Projekt:Wissen

## Projektschmiede

Die Projektschmiede bietet ein **Schulungsprogramm für Akteure in der Integrationsarbeit** an, in dem Wissen für eine gelingende Antragsstellung erlernt und direkt umgesetzt werden kann. Die Projektschmiede findet jährlich in Präsenz und digitaler Form statt.

Alternativ bietet der Projektschmiede-**Podcast** Projektförderwissen zum Hören. Nähere Informationen zur Projektschmiede gibt es unter [www.bgz-vorort.de/projektschmiede](http://www.bgz-vorort.de/projektschmiede)



Podcast



## Impressum

### Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
90461 Nürnberg

Stand: 08/2024

Druck: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main

Aktualisierung: KonzeptQuartier GmbH, Fürth

### Bildnachweis:

Privat (S. 4); Bumerang e.V. (S. 13); BAMF/Kristin Kasten (S. 14, 15); BAMF/Bundesfoto/Andreas Varnhorn (S. 16); saloonY e.V. (S. 17); Deutsche Gesellschaft e.V. (S. 18); Brücke der Kulturen Hildesheim e.V. (S. 19); Türöffner e.V. (S. 20); BAMF/Bildkraftwerk/Laurin Schmid (S. 23); CVJM Hochschule Kassel (S. 24, 25); AWO Schwäbisch Hall (S. 27); Starkmache e.V. (S. 28 oben links/unten rechts); BAMF (S. 31, 32)

### Bestellmöglichkeit:

Publikationsstelle Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
[www.bamf.de/publikationen](http://www.bamf.de/publikationen)

Sie können diese Publikation auch als barrierefreies PDF-Dokument herunterladen.

Diese Publikation wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Besuchen Sie uns auf



[www.facebook.com/bamf.socialmedia](https://www.facebook.com/bamf.socialmedia)

[@BAMF\\_Dialog](https://twitter.com/BAMF_Dialog)

[@bamf\\_bund](https://www.instagram.com/bamf_bund)

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)



[www.bgz-vorort.de](http://www.bgz-vorort.de)

